

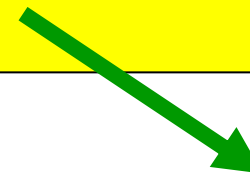


Bio Weide-Beef Qualitätsrindfleisch aus Raufutter



Hinweis

Alle mit dem Bio Weide-Beef-Logo gekennzeichneten und gelb hinterlegten Folien sind für das Bio Weide-Beef-Programm relevant.



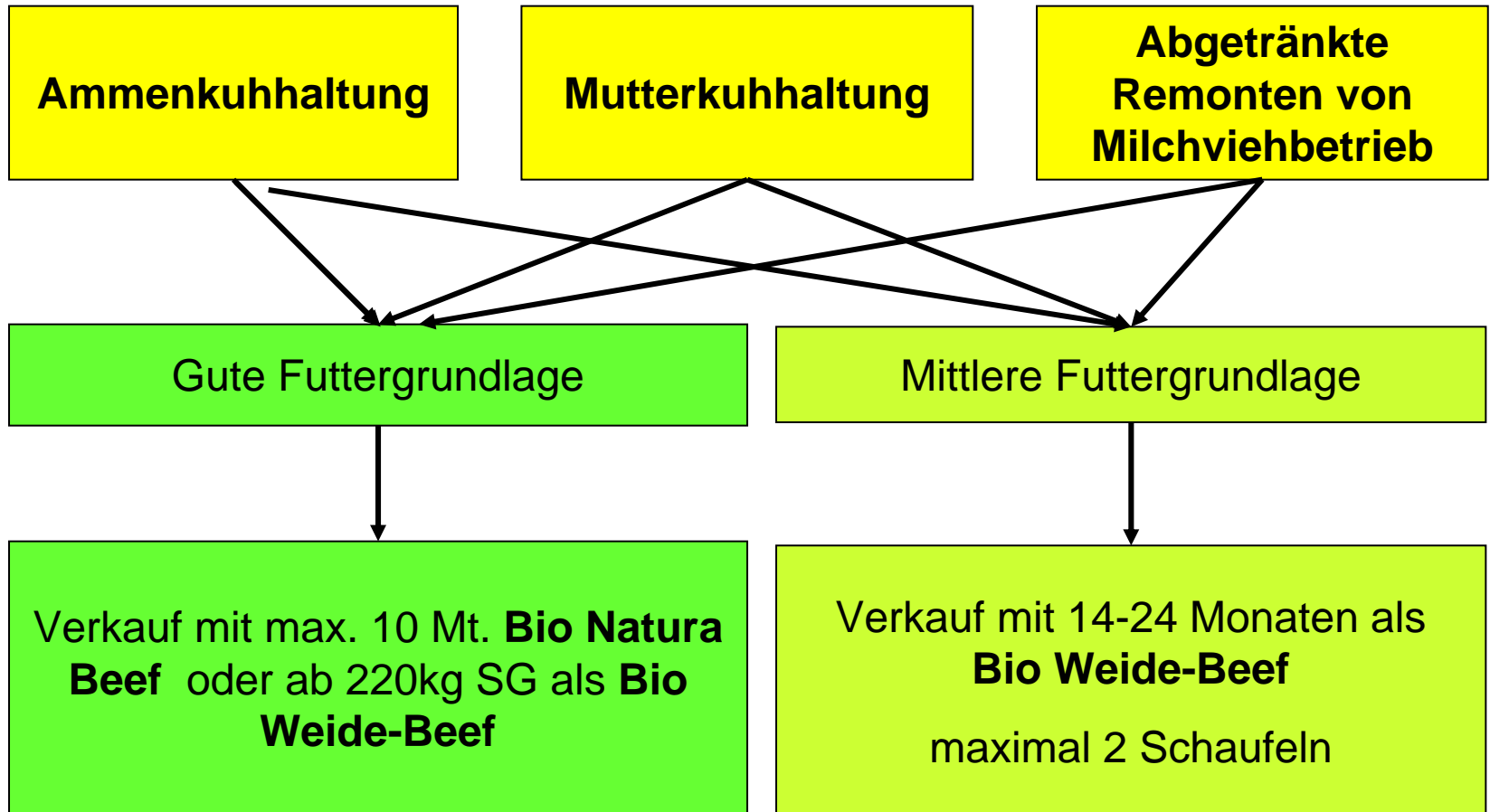


Bio Weide-Beef: Für welche Betriebe?

- **Bevorstehende Investitionen in die Milchproduktion**
- **Reduktion und Flexibilisierung der Arbeitszeit**
- **Steile Dauergrünflächen zur Beweidung mit leichten Tieren**
- **Aufstocken viehschwacher Ackerbau-Betriebe**
- **Umstellung von Milchproduktion auf Mutterkuhhaltung mit den „ehemaligen“ Milchkühen**
- **Für bestehende Biomutterkuhbetriebe**

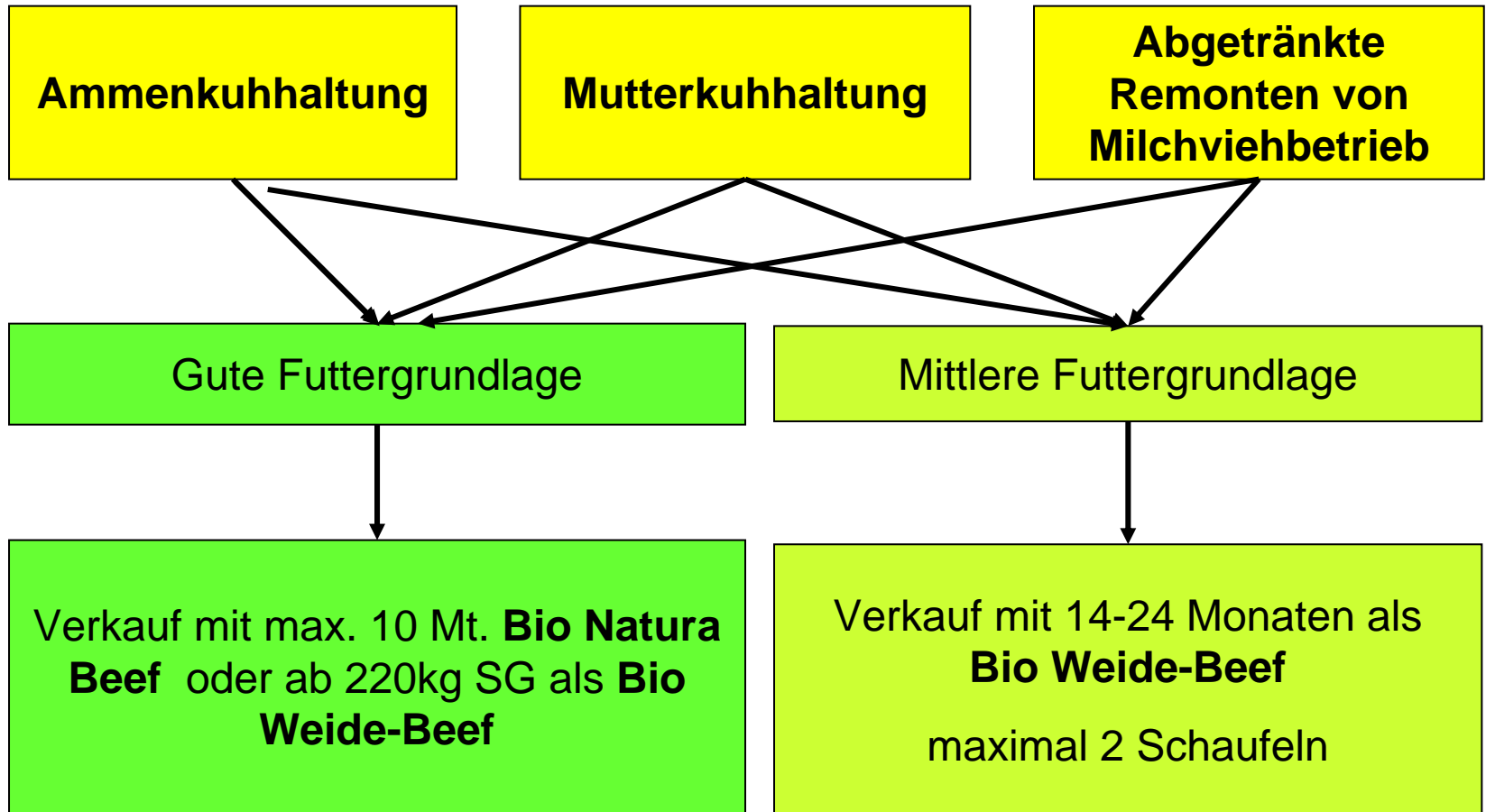


Extensive Fleischproduktion allgemein





Extensive Fleischproduktion allgemein





Genetik

- **Fleischrassentiere (75 % Fleischrasse)**

Mutter (Milchrasse x Mastrasse) x Mastrasse

- **Gebrauchskreuzungen mit Milchkühen
(mindestens 50 % Fleischrassenanteil)**

- **Gebrauchskreuzungen mit „ehemaligen“ Milchkühen
(mindestens 50 % Fleischrassenanteil)**

- **Keine Abstammungszertifikate notwendig**



Kriterien für die Rassenwahl

Gute Futtergrundlage

- Talzone
- Voralpine Hügelzone
- Berggebiet, gute Lage

Mittlere Futtergrundlage

- Voralpine Hügelzone mit Alpung
- Berggebiet, mittlere Lage

1. Gebrauchskreuzung (GK) mit Limousin ⇒ Rinder / Ochsen

2. Limousin (V+M)
⇒ Rinder / Ochsen

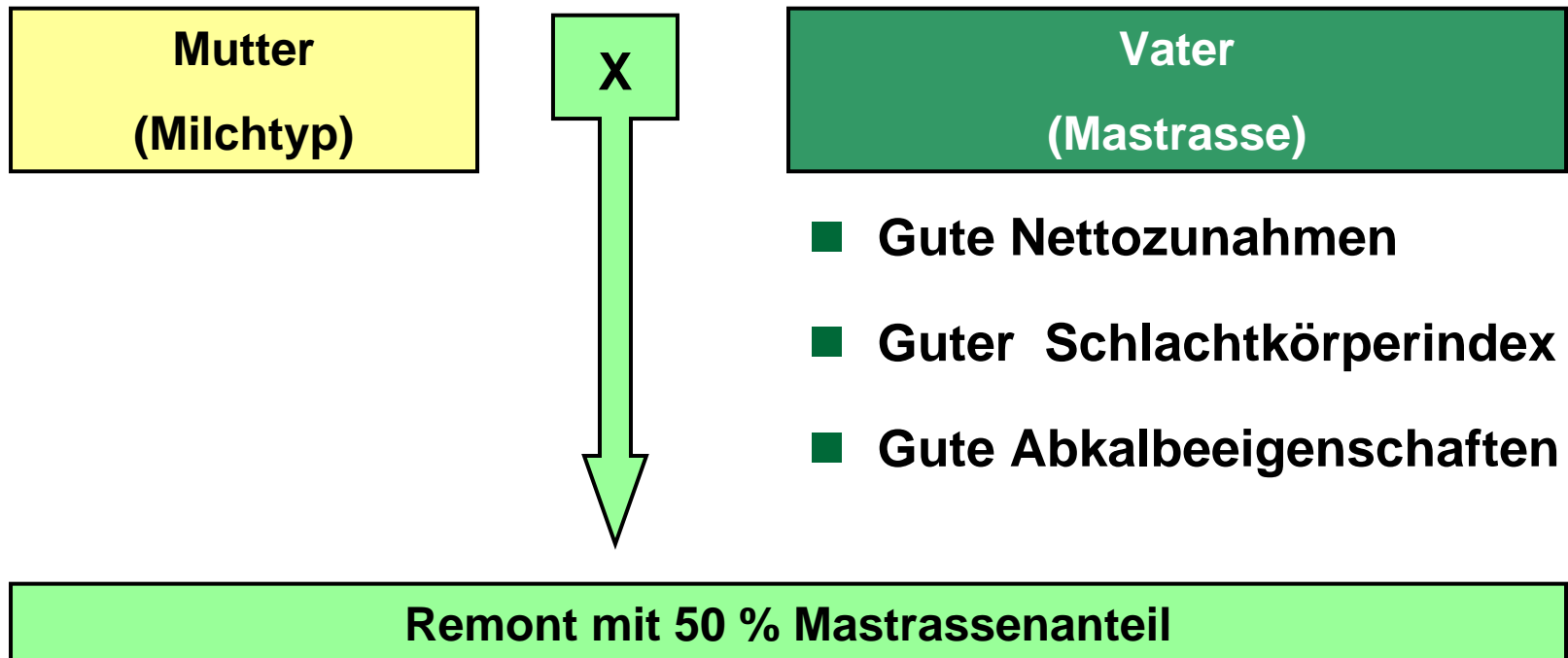
2. Tiroler Grauvieh (V+M)
⇒ Rinder / Ochsen

3. 100 % Original Braunvieh oder
Simmentaler (V+M) ⇒ Ochsen

3. 100% Aberdeen Angus (V+M)
⇒ Rinder / Ochsen

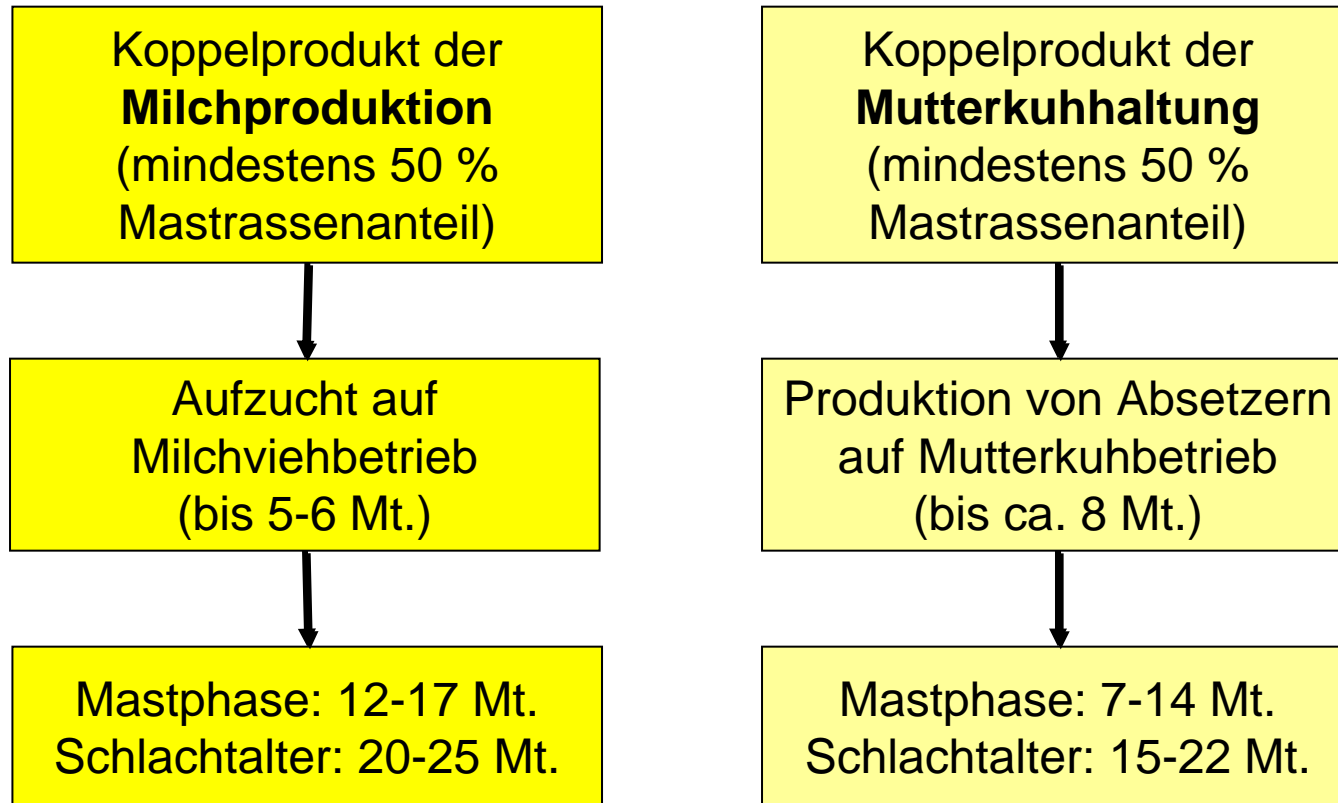
4. 100% Original Braunvieh oder
Simmentaler (V+M) ⇒ Rinder

Gründe für die Gebrauchskreuzung



- Ausnützen des Heterosiseffektes
- Nachkommen sind besser geeignet zur Mast als die Mutterrasse
- Vereinigung zweier Rassen in einem Tier

Möglichkeiten der Remontenproduktion





Remontenproduktion mit Milchkühen

Gründe:

- **Steigende Nachfrage nach Bioremonten**
- **Kombination mit Kälbermast**
- **Verwertung von Überschusmilch**
- **Ungünstige Lage für die Milchproduktion (abgelegen)**
- **Sinkende Milchpreise**
- **Betriebe ohne Milchlieferrecht jedoch mit Kuh-Alprecht (Winter: Mastkälber/Remonten, Sommer: Alpkäse)**



Remontenproduktion mit Mutterkühen

Gründe:

- **Steigende Nachfrage nach Bioremonten**
- **Futtergrundlage ist für die Ausmast nicht vorhanden**
- **Stallplätze sind für die Ausmasttiere nicht vorhanden**
- **Tiere erreichen den Ausmastgrad innerhalb von zehn Monaten nicht**



Aufstallung der Remonten

■ Hell und gut belüftet

- Iglu
- Offenfrontstall

■ Auslauf ab dem 10. Lebenstag

- Infektionen mit Lungenwürmern beachten



Stallmasse für Remonten

Mindestmasse für die Haltung von Remonten

(Anforderungen BIO SUISSE; Masse gemäss RAUS- und BTS-Verordnung)

| | | Kälber bis 3 Wochen | 4 Wochen bis 4 Monate | 4 Monate bis 200 kg * | 200 kg bis 300kg * |
|---|-------------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| Liegefläche eingestreut | m ² pro Tier | 1.0 | 1.2 - 1.5 | 1.8 | 2.0 |
| Gesamtfläche inkl. permanent zugänglichem Laufhof | m ² pro Tier | 3.5 | 3.5 | 4.5 | 4.5 |
| ⇒ davon mindestens unter freiem Himmel | m ² pro Tier | 1.0 | 1.0 | 1.3 | 1.3 |
| Laufhoffläche wenn Laufhof nicht permanent zugänglich behornte Tiere | m ² pro Tier | 4.0 | 4.0 | 4.2 | 4.2 |
| Laufhoffläche wenn Laufhof nicht permanent zugänglich unbehornte Tiere | m ² pro Tier | 4.0 | 4.0 | 4.0 | 4.0 |

* Lebendgewicht



Remonten ab dem 10. Tag mit Auslauf



Fütterung der Remonten

- **Aufzucht mit 400 bis 600 Liter Milch**
- **Milchtemperatur: 37 - 38.5 °C**
- **Nuckel auf Kopfhöhe des Kalbes**
- **Frisches Wasser zur freien Verfügung**
- **Gutes Raufutter (Heu) zur freien Verfügung**
- **Genügende Salz- und Mineralstoffversorgung (Selen)**
- **Aufzuchtfutter je nach Milchmenge**
- **Wichtig:**
 - **Zwei Wochen vor Betriebswechsel absetzen**
 - **Keine Milch mit Antibiotikarückständen verabreichen**



Remonten mit „Fressranzen“



Kastration

- **Aus arbeits- und sicherheitstechnischen Gründen**
- **Kastration unter Betäubung (Ausbildung!)**
 - **Operative Entfernung der Hoden**
 - **Elastischen Ringe**
 - **Elastische Gummiringe und abschneiden am 10 Tag**
 - **Burdizzo-Zange**
- **Keine Muchsen!**
 - **Verhalten sich wie Stiere**
 - **Bringen Unruhe in die Herde**
 - **Haben tiefe Tageszunahmen**

Kastrationsmethoden im Vergleich

| | Alter | Durchführung | Methode sicher? | Bemerkungen |
|---------------------------------|--------------|-------------------------------------|------------------------|--|
| Burdizzo-Zange | Ab 4 Monate | Tierarzt | Ab 4 Monate sicher | Zeitintensiver und deshalb teurer als Gummi |
| Gummiring | Bis 14 Tage | Tierhalter (nach absolviertem Kurs) | Sicher | Einfach und billig. Mit abschneiden der Hoden am 10. Tag: beste Methode. |
| Hoden operativ entfernen | Bis 14 Tage | Tierarzt | Sicher | Grösste Belastung für das Tier. Zeitintensiv. Teuer. |

Bei allen Varianten ist das gleichzeitige Enthornen möglich.



Schlecht oder falsch kastrierter Stier



Schlecht oder falsch kastrierter Stier



Schlecht oder falsch kastrierter Stier



Wirtschaftlichkeit der Remonten

| | Remonten 65 bis 200kg 900g | Kälbermast 65 bis 207kg 1000g |
|--|----------------------------------|-------------------------------------|
| Endprodukt (kg) | 200 (LG) | 120 (SG) |
| Preis (Fr. pro kg) | 7.12 | 13.5 |
| Umtriebszeit (Tage) | 150 | 142 |
| Anzahl Umtriebe je Jahr | 2.35 | 2.4 |
| Akh je Einheit | 20 | 24 |
| Ertrag | 1424 | 1539 |
| Vollmilch | 530lt. à 61Rp | 1000lt. à 61Rp. |
| Total Direktkosten | 1161 | 1449 |
| vergleichbarer DB | 263 | 171 |
| Grundfutterkosten inkl. Stroh | 225 | 99 |
| DB je Tier | -127 | -147 |
| DB je Platz und Jahr | -299 | -352 |
| Direktzahlungen je Platz und Jahr | 299 | 283 |
| DB inkl. Beiträge je Platz und Jahr | -131 | -193 |



Einflussfaktoren auf Wirtschaftlichkeit

- **Tränkerpreis**
- **Remontenpreis**
- **Schlachtpreis Mastkälber**
- **Eingesetzter Milchpreis**



Optimierung der Wirtschaftlichkeit

- **Eigene Tränker**
- **Vermarktung der Remonten via öffentliche Annahme**
- **Berücksichtigung der Beiträge (RGVE, BTS und RAUS) der Milchkuh**
- **Kombination von Remonten und Aufzucht**
- **Kombination von Remonten und Kälbermast**
- **Kombination von Alpkäse im Sommer und Remonten oder Kälbermast im Winter**
- **Produktion in BZ 1 bis 4 ⇒ TEP-Beiträge**



Optimierung der Wirtschaftlichkeit

| | Remonten 65 bis 200kg 900g | Kälbermast 65 bis 207kg 1000g |
|--|--|--|
| | eigene Tränker Bergzone 2 öffentl. Annahme (z.B. Kt. BE, GR, JU) | eigene Tränker Bergzone 2 Verkauf von 15. Sept. bis 15. Dez. |
| Endprodukt (kg) | 200 (LG) | 120 (SG) |
| Preis (Fr. pro kg) | 7.12 | 15.00 |
| Umtriebszeit (Tage) | 150 | 142 |
| Anzahl Umtriebe je Jahr | 2.35 | 2.4 |
| Akh je Einheit | 20 | 24 |
| Ertrag | 1524 | 1800 |
| Vollmilch | 530lt. à 61Rp | 1000lt. à 61Rp. |
| Total Direktkosten | 1161 | 1449 |
| vergleichbarer DB | 363 | 351 |
| Grundfutterkosten inkl. Stroh | 225 | 99 |
| DB je Tier | 73 | 133 |
| DB je Platz und Jahr | 171 | 320 |
| Direktzahlungen je Platz und Jahr | 299 | 283 |
| DB inkl. Beiträge je Platz und Jahr | 470 | 603 |

Varianten der Bioweidemast (I)

Mast von F1-Remonten aus der Milchviehhaltung oder Absetzer aus der Mutterkuhhaltung

■ Chancen

- + Einfache Tierhaltung
- + Einfacheres Management
- + Beweidung steiler Weiden möglich
- + Kombination mit Aufzucht
- + Tierbestand kann dem Futter angepasst werden
- + Keine kalbenden Kühe
- + Tiefe Baukosten
- + Gut kombinierbar mit anderen Betriebszweigen oder Nebenerwerb

■ Gefahren

- Einschleppen von Krankheiten
- Keine eigene Herde
- Abhängig von Remontenmarkt
- Trächtige oder nicht richtig kastrierte Tiere



Weidemast im steilen Gelände



Varianten der Bioweidemast (II)

Ausmast von nicht schlachtreifen Absetzern von Mutterkühen auf dem Mutterkuhbetrieb

■ Chancen

- + Flexibilität im Absatz
- + Verbesserung der Wirtschaftlichkeit
- + Eigene Herde
- + Kein Tierverkehr
- + Höhere Tageszunahmen
- + Unabhängig vom Remontenmarkt
- + Nutzung ehemaliger Milchkühe als Mutterkühe

■ Gefahren

- Beweidung steiler Fläche schwieriger
- Intensiveres Herdenmanagement (Abkalben, Decken, etc.)
- Meist höhere Baukosten
- Trächtige Remonten
- Mehr Zeitaufwand



Von der Milchkuh zur Mutterkuh

Haltung der Bioweidemasttiere

- **Täglich mindestens 8 Stunden Weidegang während der Vegetationsperiode (RAUS+) mit witterungsbedingten Ausnahmen gemäss RAUS**
- **Täglicher Auslauf im Winter (RAUS+)**
- **Laufstall (BTS)**
- **Eingestreute Liegefläche**
- **Permanenter Zugang zum Laufhof**

Raus+ = Täglicher Weidegang im Sommer und täglicher Auslauf im Winter



Tiefstreu erfordert sehr viel Stroh



Verlad und Transport

- **Ruhig und ohne zeitlichen Druck**
- **Chauffeure sind ausgebildet**
- **Beide TVD-Ohrenmarken vorhanden**
- **Begleitschein für Klautiere**
- **Bio Weide-Beef Vignette**
- **Gute Verlademöglichkeiten**
- **Keine Elektrotreiber**



Gute Verlademöglichkeit sind wichtig



Stallbau für die Bioweidemast

- **Altgebäude in Umbau einplanen**
- **Reihenfolge: Liegefläche-Laufhof-Fressplatz**
- **Unterteilung in zwei oder drei Gruppen**
- **Genügend eingestreute Flächen**
- **Permanent zugängliche Laufhöfe**
- **Dauerhafte und starke Absperrungen**
- **Selbstfanggitter einbauen**



Stallmasse der Bioweidemast

Mindestmasse für die Haltung von Mutterkühen und Weidemasttieren

(Anforderungen Bio Suisse; Masse gemäss RAUS- und BTS-Verordnung)

| Pro Tier | Mutterkuh Widerristhöhe 135 +/- 5 cm | bis 200 kg LG | bis 300 kg LG | bis 400 kg LG | über 400 kg LG |
|---|--|---------------|---------------|---------------|----------------|
| Gesamtfläche inkl. permanent zugänglichem Laufhof (m ²) | 10 (15 - 20) | 4.5 | 4.5 | 5.5 | 6.5 |
| ⇒ davon ungedeckt, mind. (m ²) | 2.5 | 1.3 | 1.3 | 1.5 | 1.8 |
| Liegefläche eingestreut Tiefstreue (m ²) | 4.5 (8.0) | 1.8 | 2.0 | 2.5 | 3.0 |
| Fressplatztiefe (m) | 3.2 (5.0) | 1.6 | 2.0 | 2.6 | 2.8 |
| Fressplatzbreite (m) | 0.72 (85 - 100) | 0.45 | 0.5 | 0.6 | 0.7 |
| Laufgangbreite minimal (m) | 2.4 (4.0) | 1.2 | 1.35 | 1.6 | 1.75 |
| Liegeboxenbreite (m) | 1.2 | 0.7 | 0.8 | 0.9 | 1 |
| Liegeboxenlänge wandständig (m) | 2.4 (3.0) | 1.6 | 1.9 | 2.1 | 2.4 |
| Liegeboxenlänge gegenständig (m) | 2.2 (2.5) | 1.5 | 1.8 | 2 | 2.2 |
| Laufhof nicht permanent zugänglich behornte Tiere (m ²) | 8.4 | 4.2 | 4.2 | 5.6 | 7 |
| Laufhof nicht permanent zugänglich unbehornte Tiere (m ²) | 5.6 | 4.0 | 4.0 | 4.2 | 4.9 |

() behornte Tiere empfehlung FiBL



Umgebauter Milchviehstall



Selbstfanggitter erleichtern die Separierung einzelner Tiere



Die Abschränkungen müssen massiv sein



Stallbau für Mutterkühe mit Ausmast

- **Ausmast von Absetzern in separaten Gruppen**
- **Hoher Strohverbrauch in Tiefstreusystemen**
- **Für ältere Tierkategorien Liegeboxen vorsehen**
- **Liegeflächen ausreichend einstreuen**



Reichlich eingestreute Liegeboxen

Fütterungsziele bei der Bioweidemast

- **Genügendes Schlachtgewicht**
- **Guter Ausmastgrad**
- **Gute Fleischqualität**
- **Sehr grosser Raufutteranteil in der Ration**
- **Viel Weidegras**
- **Geringer Kraftfuttereinsatz**
- **Generell ad libitum Fütterung**



Fütterung in der Wachstumsphase

- **Alter 5- 13 Monate, 200- 350 kg Gewicht**
 - **Grundfutter bester Qualität (ad libitum)**
 - **Genügende Proteinversorgung**
 - **Tiefes Einstellungs-gewicht: eventuell Aufzucht-futter (zirka 30 kg)**



Fütterung in der Ansatzphase

- **Alter 13-20 Monate, 350-475 kg Gewicht**
 - **Grundfutter ad libitum**
 - **Geringer Anspruch an das Grundfutter**



Tiere in der Ansatzphase können problemlos gealpt werden



Argumente für die Alpung

- **Sinnvolle Zusammenarbeit zwischen Tal- und Bergbetrieb**
- **Nutzung der Alpweiden ist volkswirtschaftlich wichtig**
 - **Tourismus**
 - **Verwaldung**
 - **Vergandung**
- **Ausnutzung des kompensatorischen Wachstums**
- **Arbeitsspitzen im Sommer können gebrochen werden**
- **Optimierung der Raufutterbeiträge**



Fütterung in der Endmast

- **Alter 20-22 Monate, 475 bis 550 kg Gewicht**
- **Schlachtgewicht und Ausmastgrad erreichen**
 - **Gutes Grundfutter**
 - **Grundfutter ad libitum**
 - **Energiegehalt der Ration erhöhen**
 - **Rinder: kein Kraftfutter notwendig**
 - **Ochsen: bis zu 150 kg Kraftfutter**



Je nach Ausmastgrad sollte den Ochsen in der Endmast eine Getreidemischung zugefüttert werden



Parasiten allgemein

- **Schmarotzer, Mitesser**

- **Ernähren sich von**

- **lebendem oder totem Gewebe**
- **Körperflüssigkeiten**
- **der aufgenommenen Nahrung**

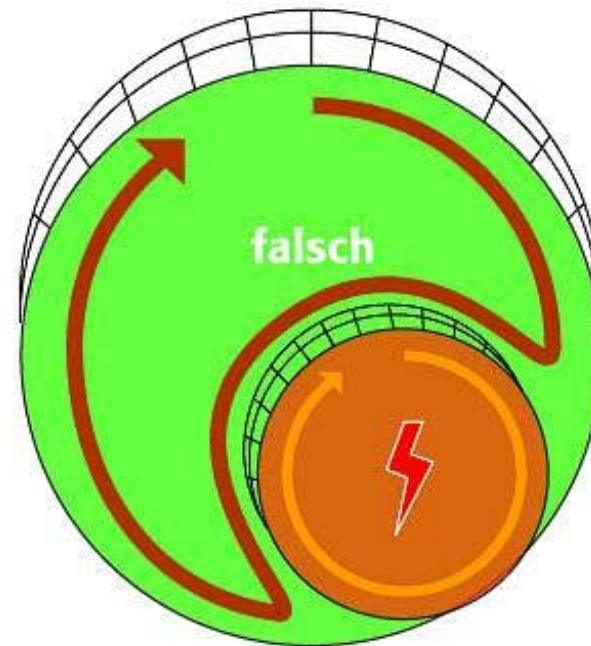
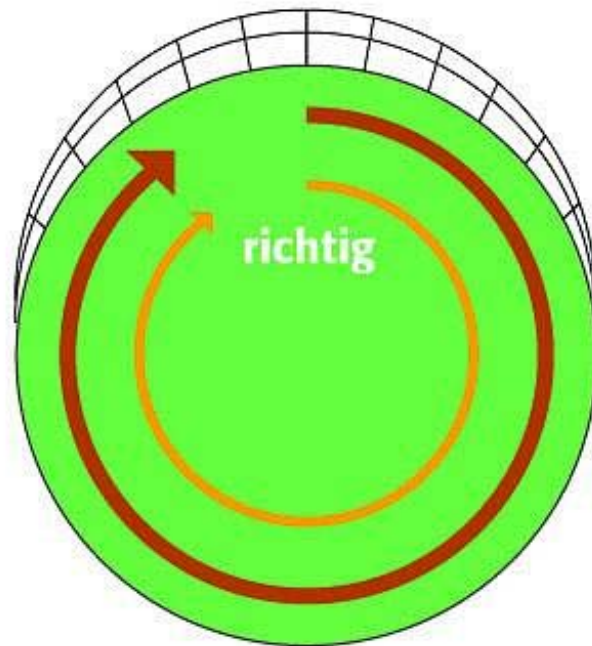
- **Schaden von Befallsstärke abhängig**

Vorbeugende Massnahmen bei Parasiten

- Jungtiere auf wenig belasteten Flächen weiden
- Gleiche Weiden für junge und alte Tiere
- Weidewechsel Rind – Schaf
- Sumpfige Stellen auszäunen
- Impfungen (für Lungenwürmer möglich)

Richtiges Weidemanagement ist wichtig

Weidemanagement zur Kontrolle von Magen-Darmwürmern



- schwache Verseuchung der Weide
- starke Verseuchung der Weide

- ➔ ältere Mastriinder über 12 Monate und Kühe
- ➔ Jungtiere 6 bis 12 Monate

Merkpunkte zu den Parasiten

- **Bedeutung nicht unterschätzen**
- **Grosse finanzielle Einbussen möglich**
- **Kotproben entnehmen**
 - **Tiere gut beobachten**
 - **Vorbeugende Massnahmen ergreifen**

Kotprobe: Wie entnehmen?

1. Frischen Kot wegnehmen



2. Probe in Plastikhandschuh legen



3. Mit dem Plastik-Handschuh den Kot einpacken



4. Probe gemäss den Angaben beschriften



Kotprobe: Wie beschriften?

■ Genaue Beschriftung der Kotprobe

- Datum der Entnahme
- Tierkategorie resp. Alter des Tieres
- Datum der letzten Behandlung
- Mittel der letzten Behandlung
- Betriebsadresse

■ Untersuchungsergebnisse abwarten

■ Behandlung nach tierärztlicher Anordnung

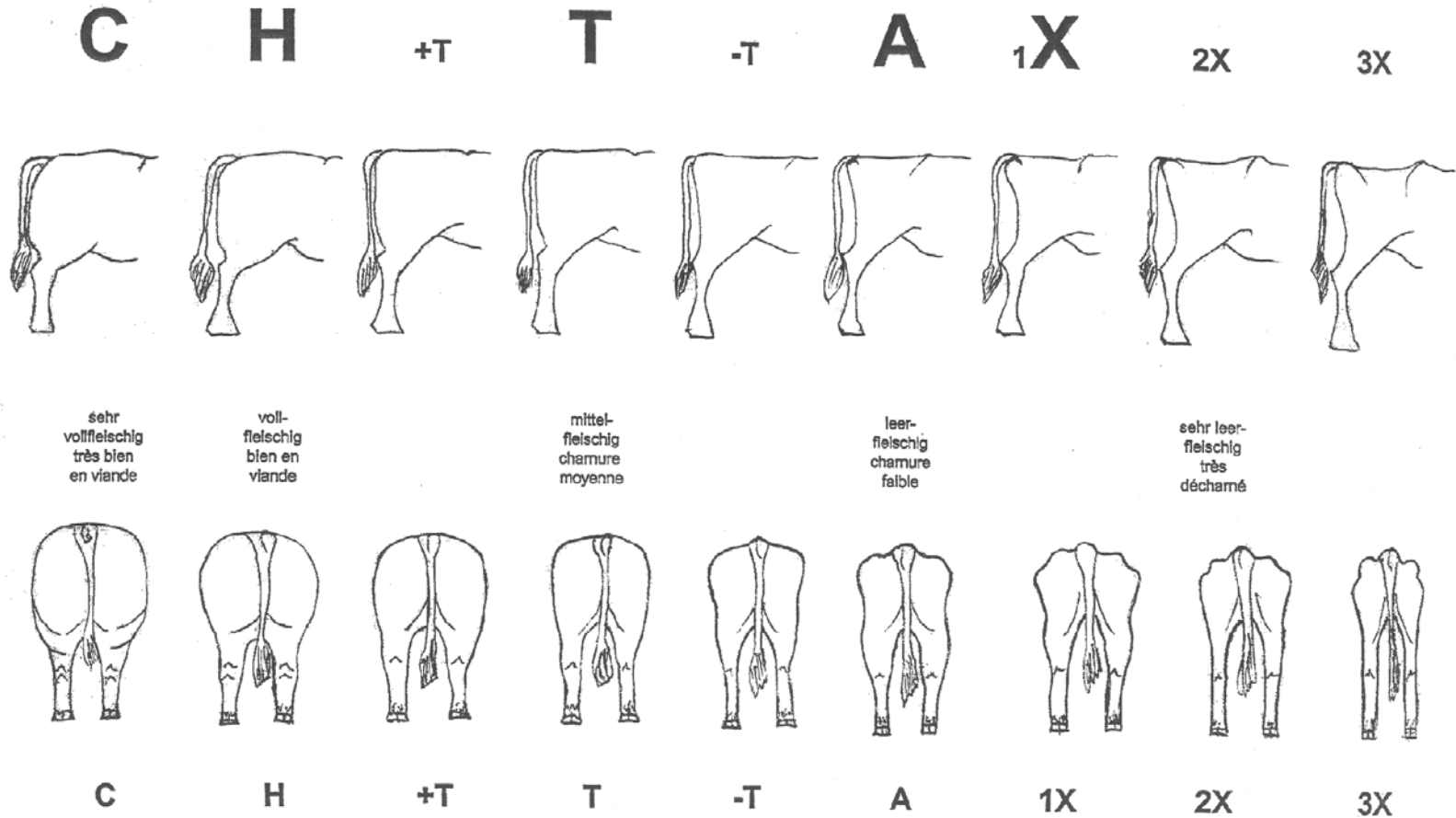
■ Doppelte Absetzfristen beachten



Schlachtreife

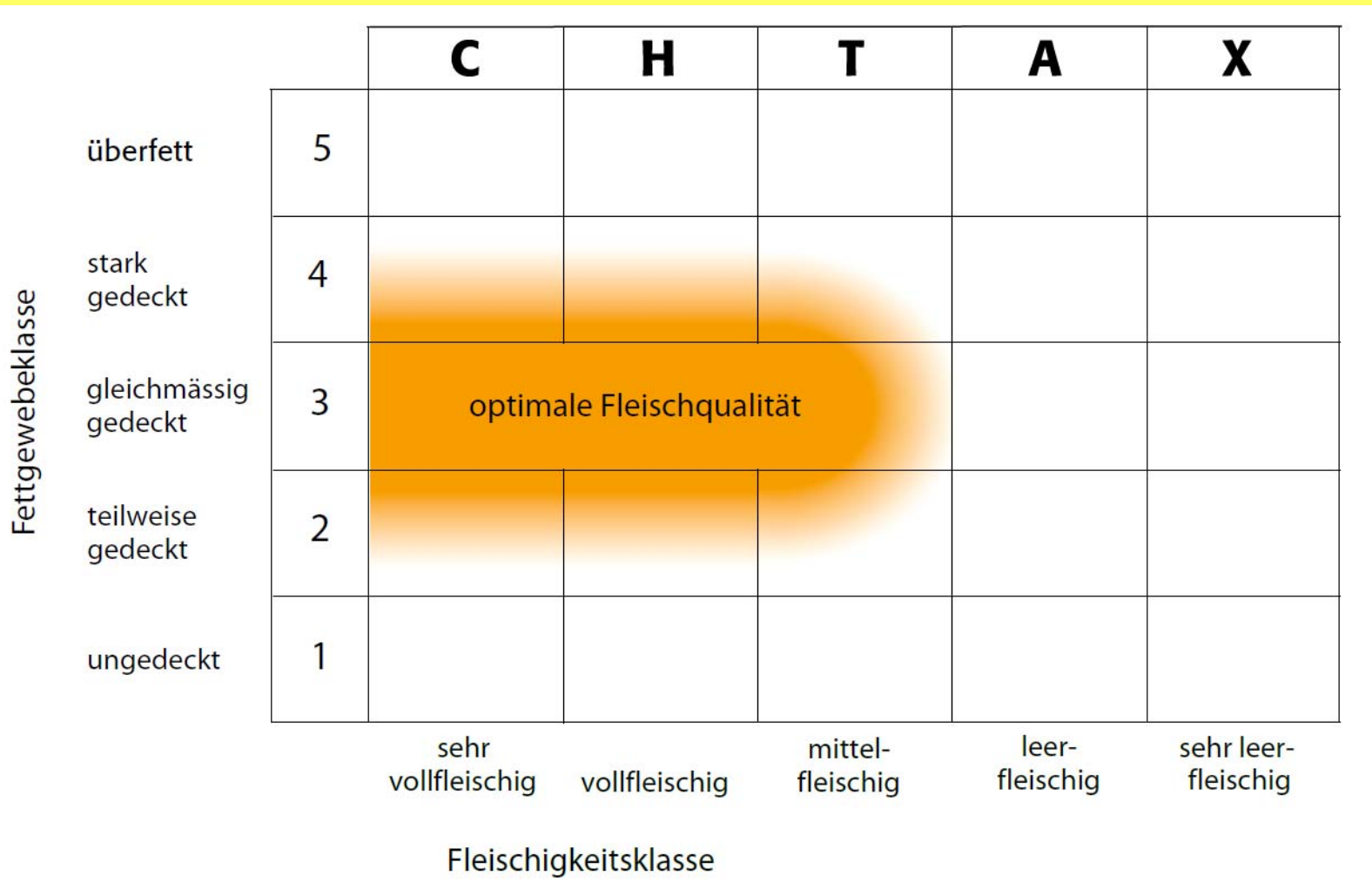
- Erreicht mit 15-24 Mt.
- 500-550 kg Lebendgewicht
- 270-300 kg Schlachtgewicht
- Brustumfang ca. 194 cm
- Fleischigkeit und Ausmastgrad mit Metzgergriffen bewerten

CH-TAX, Tierprofile





Fleischigkeits- und Fettgewebeklasse





Genauere Beobachtung der Herde ist für die optimale Endmastfütterung sehr wichtig

Schlachtreife von Bio Weide-Beef

- Alter: maximal zwei Schaufeln



Mindestqualität: T3

- Optimales Schlachtgewicht: 280-290 kg
- Grenzen Schlachtgewicht: min. 220 kg bis max. 330 kg
- Qualitätszuschläge
 - T+3 plus 20 Rp./kg Schlachtgewicht
 - H3 plus 60 Rp./kg Schlachtgewicht
 - C3 plus 80 Rp./kg Schlachtgewicht
- Qualitätsabzüge
 - 2 minus 40 Rp./kg Schlachtgewicht
 - 4 minus 30 Rp./kg Schlachtgewicht



Fette Rinder und magere Ochsen

■ Vorbeugen mit

- **Tiere beobachten**
- **Verwendung von fleischbetonten Rassen**
- **Abstammung der Remonten kennen**
- **Ochsen und Rinder in separaten Gruppen mästen**
- **Ochsen: Kraftfutter wenn nötig zufüttern**

Wirtschaftlichkeit der Bioweidemast

| | Mutterkuhhaltung Bio Natura-Beef | Mutterkuhhaltung Ausmast Absetzer Bio Weide-Beef 1000g | Mutterkuhhaltung Remonten | Weidemast 200kg bis 550kg Bio Weide-Beef 700g |
|---|-------------------------------------|---|------------------------------|--|
| Endprodukt (kg) | 216 (SG) | 283 (SG) | 300 (LG) | 283 (SG) |
| Preis (Fr. pro kg) | 10.54 | 10.22 | 6.12 | 10.22 |
| Umtriebszeit (Mt.) | max. 10 | ca. 14 bis 16 | ca. 6 bis 10 | ca. 17 |
| Akh je Einheit | 46 | 66 | 46 | 27 |
| Ertrag | 2709 | 3290 | 2228 | 2898 |
| Total Direktkosten | 926 | 974 | 839 | 1649 |
| vergleichbarer DB | 1783 | 2316 | 1389 | 1250 |
| Grundfutterkosten inkl. Stroh | 1888 | 2444 | 1888 | 1255 |
| DB je Tier | -262 | -294 | -689 | -297 |
| DB je Platz und Jahr | -262 | -294 | -689 | -214 |
| Direktzahlungen je Platz und Jahr | 986 | 1139 | 986 | 345 |
| DB inkl. Beiträge je Platz und Jahr | 724 | 845 | 297 | 131 |
| Grundfuttermittelverzehr (dtTS je Platz und Jahr) | 56.2 | 75.7 | 56.2 | 25.3 |
| Anzahl Einheiten je ha bei 75dtTS je ha | 1.3 | 1.0 | 1.3 | 3.0 |



Einflussfaktoren auf Wirtschaftlichkeit

- **Mastdauer, Tageszuwachs**
- **Qualität des Schlachtkörpers**
- **Marktlage und Preise bei Remonten**
- **Marktlage und Preise beim Schlachtvieh**
- **Abstammung der Tiere**
- **Fixkosten**
- **Höhe der Direktzahlungen**



Effizienzvergleich auf Praxisbetrieb

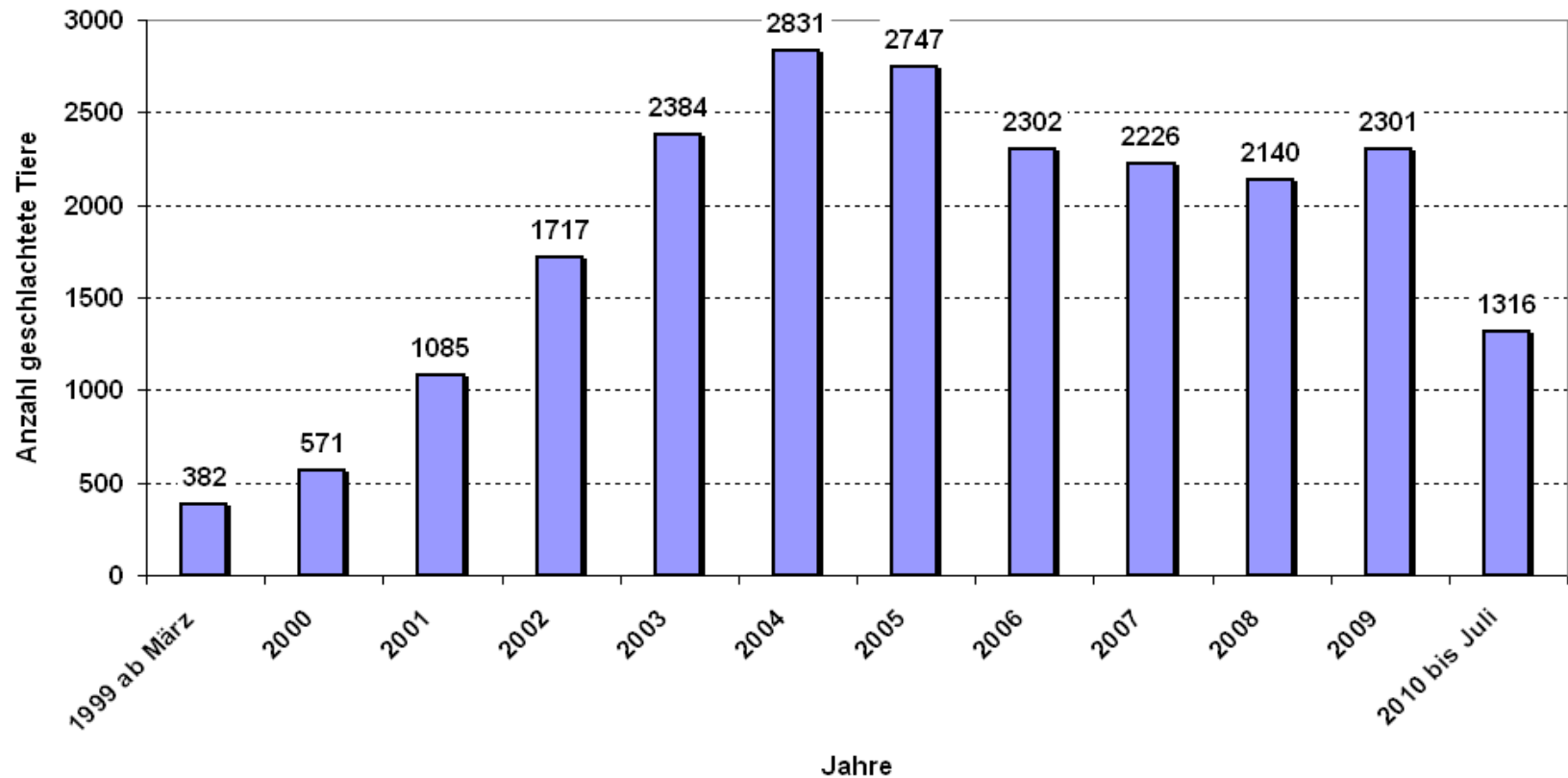
- Betrieb im Mittelland
- Sehr gute Futtergrundlage
- Biologische Bewirtschaftung

| | | Mutterkuhhaltung max. 10 Monate Bio Natura-Beef | Mutterkuhhaltung Ausmast Absetzer Bio Weide-Beef | Weidemast 200kg bis 550kg Bio Weide-Beef |
|-------------------------------|-----------------|---|--|--|
| Produktionskosten | Fr. je kg SG | 22.84 | 19.40 | 17.88 |
| Arbeitskraftminuten | je kg SG | 14.0 | 12.0 | 11.0 |
| Futterkonvertierungseffizienz | kg TS je kg SG | 20.90 | 19.40 | 14.60 |
| Fleischproduktion | kg SG je ha HFF | 491 | 557 | 856 |

Datenquelle: Bachelorarbeit Hansjörg Abt SHL 2010

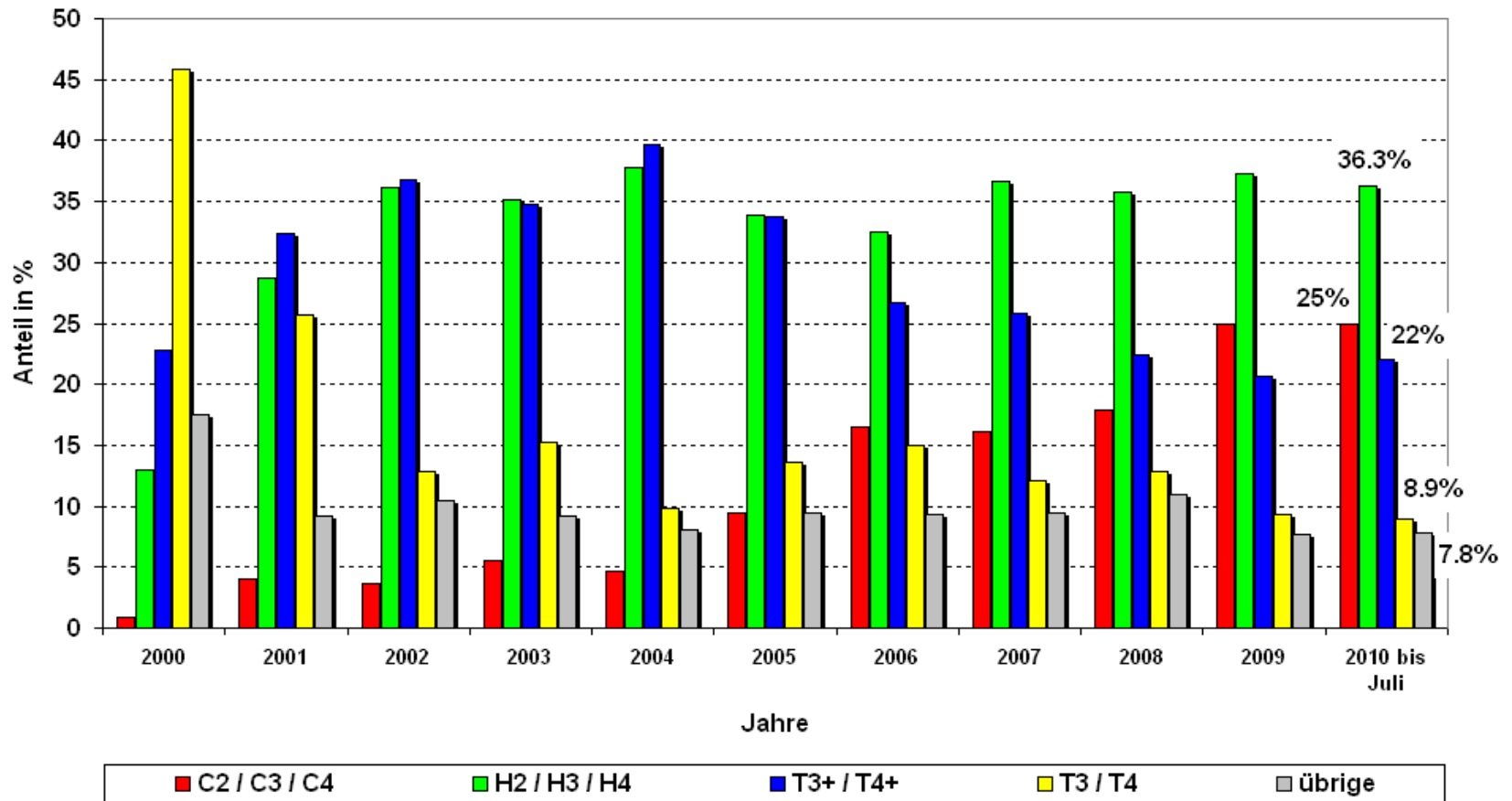
Schlachtungen pro Jahr

Entwicklung geschlachteter Bio Weide-Beef Tiere
(Datenquelle: LSAG 1999 bis 2010)



Qualitätsentwicklung (CH-TAX)

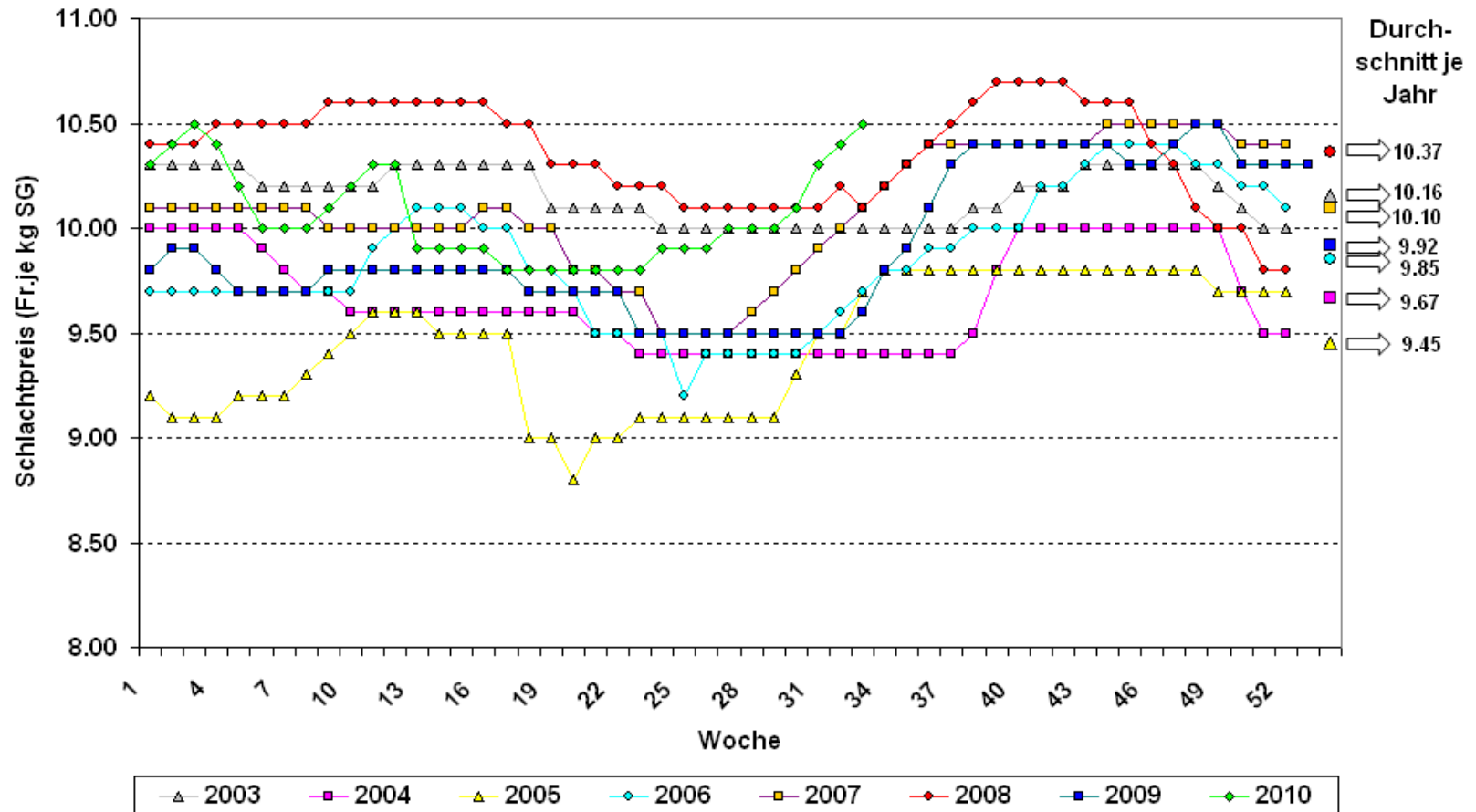
Entwicklung der Schlachtkörperqualität beim Bio Weide-Beef
(Datenquelle: LSAG 2000 bis 2010)





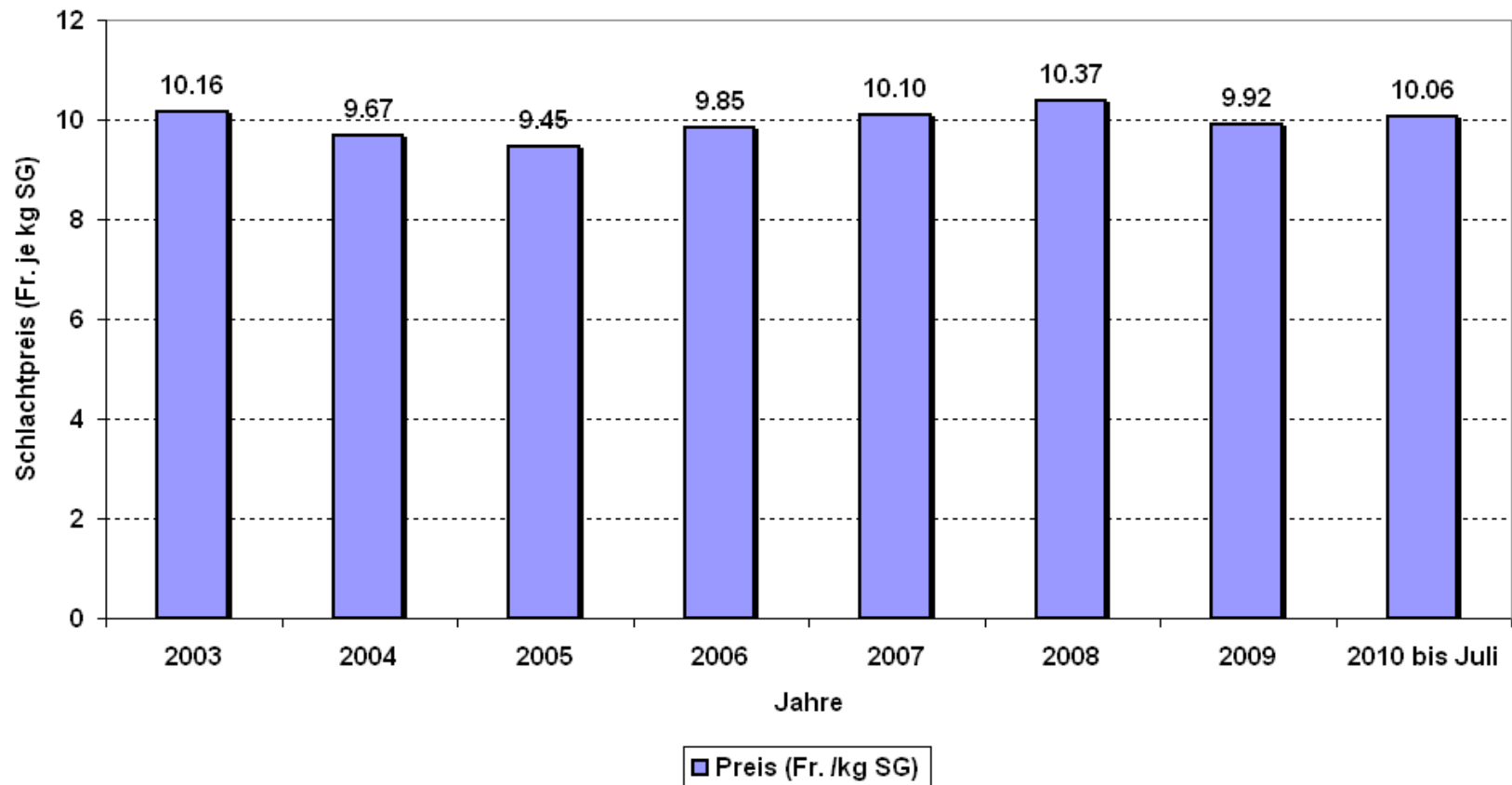
Preisentwicklung

Preisentwicklung Bio Weide-Beef
(Datenquelle: LSAG 2003 - 2010)

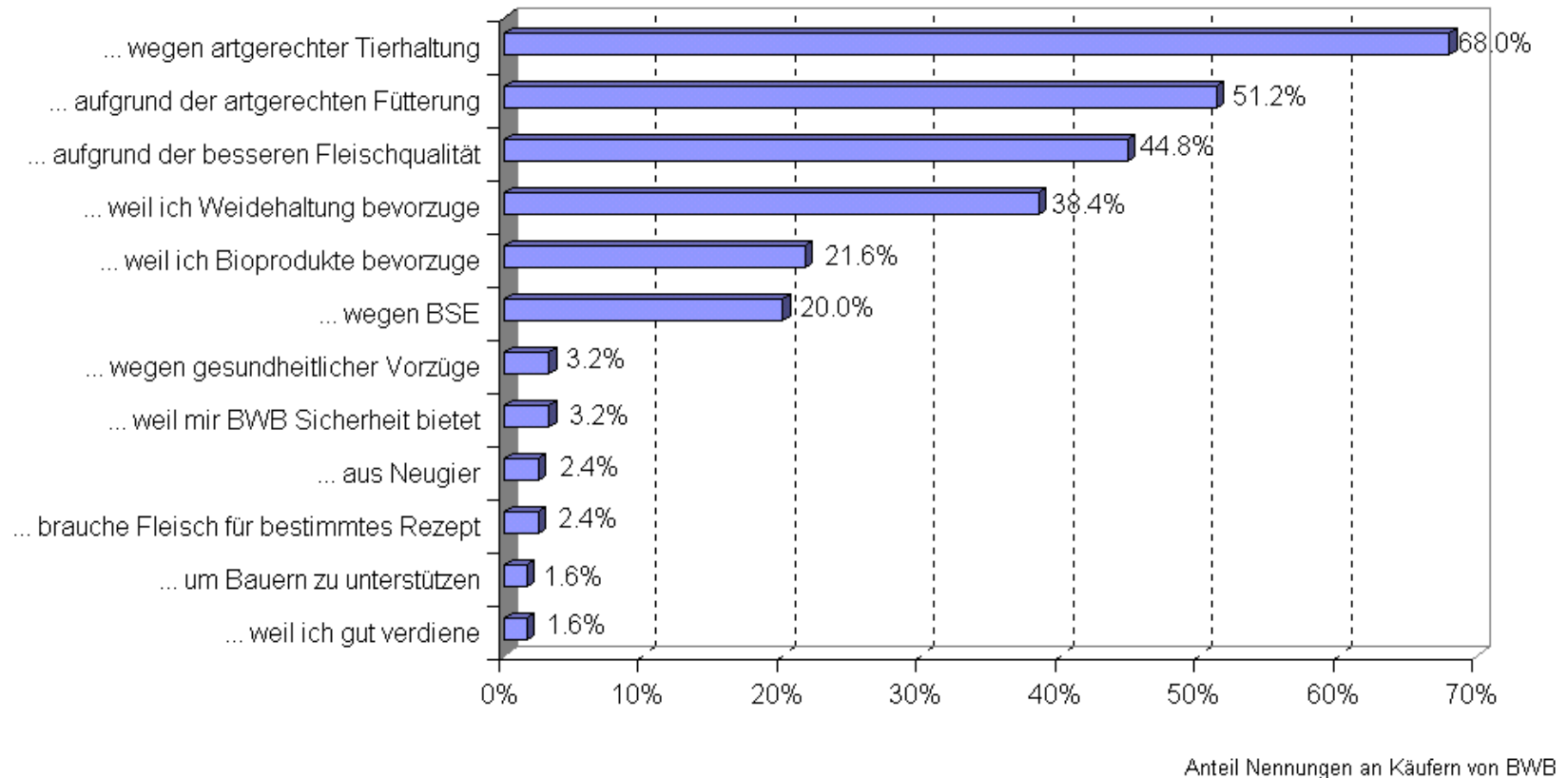


Preisentwicklung

Durchschnittliche Schlachtpreise beim Bio Weide-Beef
(Datenquelle: LSAG 2003 bis 2010)



Kaufmotive für Bio Weide-Beef



Kontrolle

- **Integriert in die jährliche Biokontrolle**
- **Unangemeldete Nachkontrollen**
- **Wichtige Dokumente und Abläufe**
 - **Behandlungsjournal**
 - **Auslaufjournal**
 - **Punktesystem für Biodiversität** ⇒ www.bioweidebeef.ch
 - **Richtlinien für Bio Weide-Beef**
 - **Registrierung der Tiere über Labelbase** ⇒ www.labelbase.ch
 - **Vertrag mit lizenziertem Vermarkter**



Kontrollformular

- In Ausarbeitung

Punktesystem (Biodiversität)

Wo finde ich das Punktesystem MVP?

- www.bioweidebeef.ch
- Mitgliederbereich
- MVP (Mit Vielfalt Punkten)
- Exceldatei öffnen und ausfüllen

Kontrolle

- 2010 → Selbstdeklaration
- 2011 → Kontrolle durch bio-inspecta / BTA
mind. 12 Punkte
- 2012 → Kontrolle durch bio-inspecta / BTA
mind. ?? Punkte

Ziele der IG Bio Weide-Beef

- **Erzeuger- und Vermarktungsgemeinschaft**
- **Vereinigung von Produzenten, Handel und Detailverkäufer**
 - **Obligatorische Mitgliedschaft für Bio Weide-Beef Produzenten und Händler**
- **Gemeinsame Ziele**
 - **Partnerschaftliche Zusammenarbeit**
 - **Qualität fördern**
 - **Absatz fördern**
 - **Genauere Mengen planen**
 - **Stabile Preise erzielen (unkontrollierte Preisausschläge verhindern)**

Mitglieder der IG Bio Weide-Beef

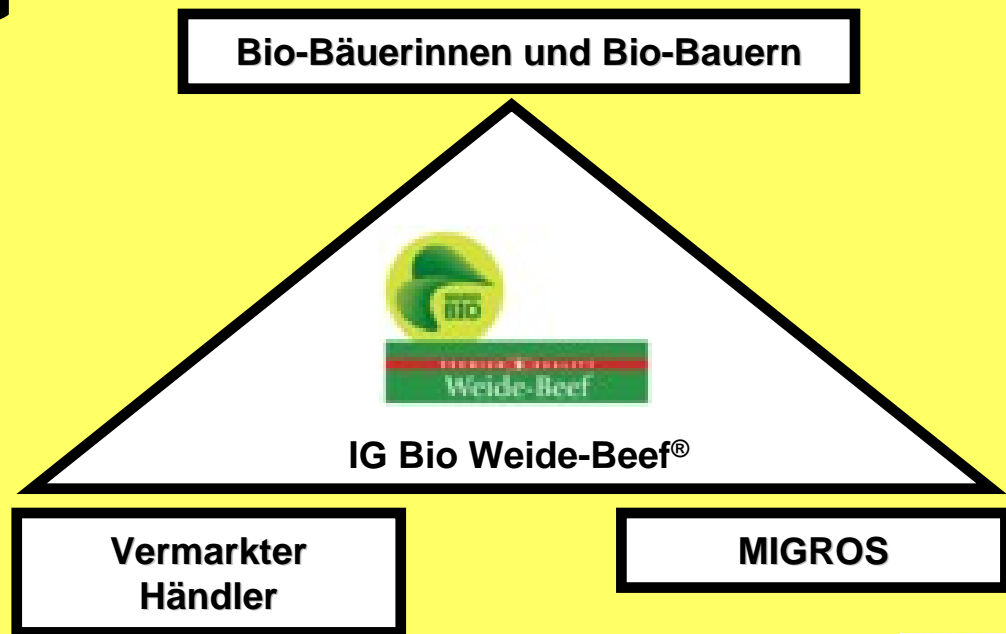
■ Bio Weide-Beef Produzenten / Produzentinnen

- Ca. 200 produzierende Betriebe (Stand 2010 LSAG)
- Ca. 3'000 Mastplätze (Stand 2010 LSAG)

■ Linus Silvestri AG

■ MIGROS

■ MICARNA



Bio Weide-Beef bietet

- **Gute Absatzchancen**
- **Guten betriebswirtschaftlicher Erfolg**
- **Eingeführtes Produkt mit viel Vertrauen**

Die Zusammenarbeit und Transparenz vom Biobetrieb über den Handel bis zum Verkaufsregal der MIGROS bilden die Grundlage des Qualitätsrindfleisches der Zukunft.

Adressen Vermarkter / Händler

■ Linus Silvestri AG

- 071 / 757'11'00
- kundendienst@lsag.ch

■ Beef Pool Management GmbH

- 041 / 450'44'61
- beefpool@bluewin.ch

■ IPS Kuvag

- 041 / 925'82'34
- info@ips-kuvag.ch

Erfolge IG Bio Weide-Beef 2010

- Erhöhung vom Bio-Zuschlag um 10 Rp. auf 40 Rp. je kg SG
- Schlachtpreis BWB H3 mit Natura Beef H3 gleichgezogen
- Erlaubtes Höchstalter für BWB von 810 auf 840 Tage (gealpte Tiere)
- Mit Vielfalt Punkten (MVP) anstelle vom Biodiversitätsnachweis der IP Suisse
- Wechsel der Labeladministration von IP Suisse zu einer Bio-Organisation wahrscheinlich

Adressen Vorstand IG Bio Weide-Beef

■ Produzenten

- **Präsident** **Hubert Lombard** ↗ hlo@lombard.ch
- **Vizepräs.** **Bernhard Fuchs** ↗ info@bernhard-fuchs.ch
- **Aktuar** **Daniel Debrunner** ↗ d.debrunner@bluewin.ch
- **Kassier** **Martin Hächler** ↗ tinu.haechler@bluewin.ch
- **Preiskonf.** **Pius Schwager** ↗ h.p.schwager@bluewin.ch

■ Vermarkter

- **Preiskonf.** **Linus Silvestri** ↗ l.silvestri@lsag.ch

■ Migros

- **Preiskonf.** **vakant** ↗



Impressum

- Autoren:* Daniel Böhler, Eric Meili, Franz Steiner
- Fotos:* Franz Steiner (Ausnahme Foto Futtersack: Res Schmutz)
Die Fotos dürfen mit Hinweis auf die Bildautoren frei und unentgeltlich weiter verwendet werden.
- Redaktion:* Res Schmutz
- Preis:* Gratisdownload unter www.shop.fibl.org
- Bestellnummer:* 1291
- Herausgeber:* Forschungsinstitut für biologischen Landbau und Interessengemeinschaft «Bio Weide-Beef»,
c/o Hubert Lombard, Gutsbetrieb Steinegg, 8536 Hüttwilen
- Vertrieb:* Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL),
Ackerstrasse, CH-5070 Frick
Tel. 062 865 72 72, Fax 062 865 72 73,
info.suisse@fibl.org, www.fibl.org
- Die Präsentation wird ausschliesslich elektronisch zur Verfügung gestellt (kein Ausdruck auf Papier).
Adresse: www.shop.fibl.org

© FiBL 2010